

Mehr Gerechtigkeit: Einheitlicher Stundenlohn für Asylwerber



Asylwerber können sofort nach Antragsstellung Hilfstätigkeiten im Auftrag von Bund, Ländern und Gemeinden verrichten, wie etwa Garten- und Hausarbeiten oder Transportdienste. Bisher legte den Stundenlohn dafür die beauftragende Körperschaft fest. Viele zahlten über **5 Euro pro Stunde** – das ist **viel mehr als etwa Zivil- und Grundwehrdiener verdienen.**

Auf einen Blick:

- In Zukunft sollen Asylwerber für gemeinnützige Hilfstätigkeiten, zu denen auch **niemand verpflichtet werden kann, österreichweit einheitlich entlohnt werden.**
- Die Entlohnung in Höhe von rund **1,50 Euro pro Stunde** orientiert sich am Betrag, den der **Bund bereits seit 2017** bezahlt.
- Diese Maßnahme trägt zu mehr Gerechtigkeit bei, denn:
 - Asylwerber sollen **nicht mehr als österreichische Zivil- und Grundwehrdiener verdienen.**
 - Asylwerber **bekommen Schutz und Grundversorgung** vom Staat. Durch gemeinnützige Arbeiten können sie der **Gesellschaft etwas zurückgeben.**
- Zudem können durch eine niedrigere Vergütung **mehr Asylwerber gemeinnützig tätig werden**, die ansonsten untätig auf ihren Asylbescheid warten müssten.



www.dieneuevolkspartei.at

Im Detail:

- Bislang konnten Asylwerber maximal monatlich **110 Euro plus 80 Euro** für jedes weitere Familienmitglied verdienen – und das **ohne Einbußen bei der Grundversorgung.**
- Lediglich jene Beträge, die diese Höchstgrenze überstiegen haben, wurden und werden auf die Grundversorgung angerechnet.
- Sebastian Kurz hat schon 2016 verpflichtende **gemeinnützige Ein-Euro-Jobs für arbeitslose Asylberechtigte** gefordert, um die **Integration** durch **Teilhabe am Arbeitsmarkt zu unterstützen.** Damals war die SPÖ jedoch gegen diese integrationspolitische Maßnahme.

www.oevp.at